

---

# Umwelterklärung 2024 der Evangelischen Pfarrgemeinde Karlsruhe- Grötzingen

EMAS-Reg-Nr.

---





## Inhaltsverzeichnis

02.	Vorwort	3
03.	Unsere Gemeinde stellt sich vor	4
04.	Unsere Umweltleitlinien/Umweltpolitik	7
05.	Das Umweltmanagementsystem	9
06.	Die Umweltbilanz	11
07.	Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte	15
08.	Bereits umgesetzte Maßnahmen	17
09.	Unser Umweltprogramm	18
10.	Impressum	21
11.	Gültigkeitserklärung des Gutachters	22



## 02. Vorwort

---

Der Hahn auf vielen Kirchtürmen erinnert uns daran, dass Petrus nach der Verhaftung Jesu geleugnet hat, seinen Freund zu kennen. Dies wohl auch aus Angst, einem ähnlichen Schicksal entgegen zu gehen wie Jesus. Damit mahnt uns der Kirchturmgockel zu überlegen, wo wir versucht sind, den bequemeren und einfacheren Weg zu gehen und dafür auch die Wahrheit zu verletzen.

Der „Grüne Gockel“ als kirchliches Umweltmanagement erinnert uns daran, die Bewahrung der Schöpfung als Geschenk Gottes an uns nicht aus dem Blick zu verlieren und gibt uns gleichzeitig ein Instrument an die Hand, mit dem wir die Auswirkungen unseres Handelns auf die Schöpfung erkennen, bewerten und weniger zerstörerisch gestalten können.

Auf den Weg, dies zu tun, hat sich die Ev. Gemeinde Grötzingen in den vergangenen Jahren gemacht. Besonderer Dank gilt in diesem Zusammenhang den Ehrenamtlichen, die dafür viel Zeit und Energie investiert haben. Dazu gehören Dr. Carsten Gandenberger, Annette Heidt, Rainer Ehmman, Volker Forster, Jörg Fugmann und Dr. Hartmut Schmeck.

Unterstützt wurden sie von Manuel Pföhler vom BUE, begleitet von Gemeindediakonin Ulrike Aydt und Pfarrer Markus Wittig.

Wir wollen mit dem Prozess, den wir im Rahmen des „Grünen Gockel“ eingeleitet haben, unseren ökologischen Fußabdruck als Gemeinde reduzieren und durch öffentlichkeitswirksame Aktionen viele Menschen im Umfeld unserer Gemeinde dazu animieren, ihr eigenes ökologisches Verhalten zu überdenken.

Markus Wittig, Pfarrer

### 03. Unsere Gemeinde stellt sich vor

---

Grötzingen liegt im Westen von Baden-Württemberg an der Mündung des Pfinztals in die Rheinebene, zwischen Kraichgau und Schwarzwald. Der über 1.000 Jahre alte Ort entschied sich im Zuge der baden-württembergischen Gemeindereform für einen Beitritt zur Stadt Karlsruhe und wurde 1974 eingemeindet. Grötzingen ist damit heute ein Stadtteil von Karlsruhe mit eigener Ortsverwaltung und Ortschaftsrat. Die Einwohnerzahl beträgt ca. 9.800 Einwohner.



Abb. 1: Geographische Lage (Quelle: OpenTopoMap (CC-BY-SA))

Das Grötzingener Ortszentrum ist von alten Gassen und Gebäuden geprägt. Dazu zählen auch viele schöne Fachwerkbauten, wie das Rathaus von 1584. Im Jahr 1564 entstand das Schloss Augustenburg gegenüber der Kirche. Es ist die ehemalige Residenz der Markgrafen von Baden-Durlach und gehörte der Markgräfin Augusta Maria von Baden-Durlach. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts erwarb der Maler O. Fikentscher das Schloss und es wurde zu einem kulturellen Zentrum für Künstler.



Abb. 2: Rathaus Grötzingen (Quelle: Ryukia, 03/2010, ka.stadtwiki.net)

Die Pfarrgemeinde gehört zur Evangelischen Kirche in Karlsruhe und umfasst ca. 2.700 Mitglieder. Zu unserer Gemeinde gehören unsere gotische Kirche (Baujahr 1255) mit einem naturnahen Kirchgarten. Ein kleines Gemeindehaus (Küche und 2 Räume) mit Hof und das Pfarramt (einschließlich Pfarrwohnung) mit Garten, schließen sich an.

Im nördlichen Teil von Grötzingen liegt das Martin-Luther-Haus mit einem großen Saal, einer Küche und mehreren Räumen im Untergeschoss. Ein Hof verbindet das Haus mit der 5-gruppigen Fröbelkita. Weiter in Richtung Osten liegt die Kita „Am Kegelsgrund“ (3 Gruppen), untergebracht in einem städtischen Gebäude. Beide Kindertagesstätten sind in Trägerschaft der Evangelischen Kirche in Karlsruhe.

Das Martin-Luther-Haus bietet neben den gemeindeinternen Gruppen auch unterschiedlichen gemeindeunabhängigen Gruppierungen Raum: Dem Startpunktcafé der AWO, dem Kinder- und Familienzentrum (KiFAZ) der Diakonie sowie Sport- und Bewegungsgruppen. Es wird auch für verschiedene außerkirchliche Veranstaltungen vermietet.



Abb. 3: Luftbild Kirchenareal (Quelle: LUBW/LGL Baden-Württ. 2024)

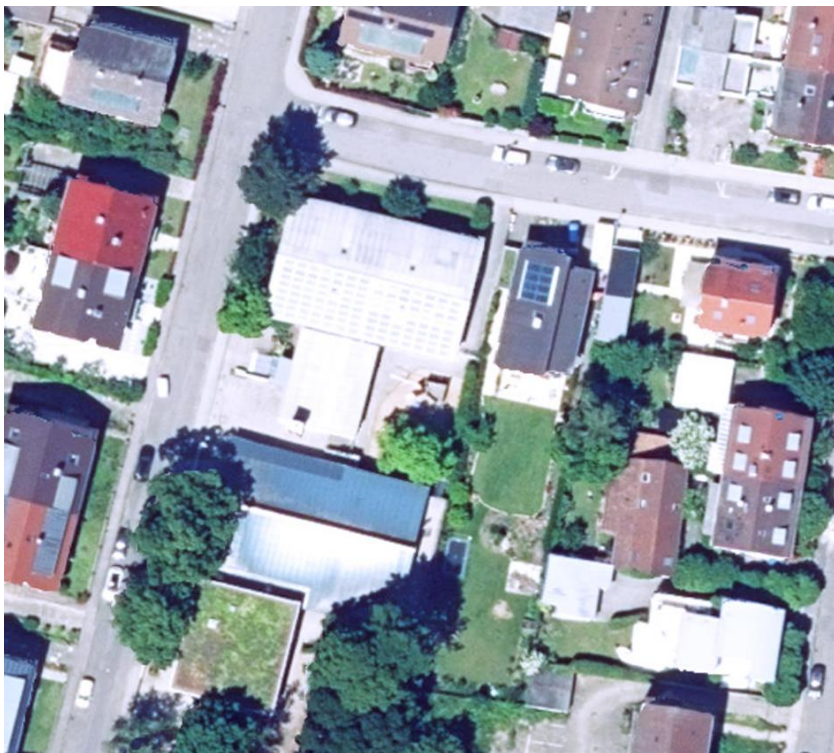


Abb. 4: Luftbild Martin-Luther-Haus mit Fröbelkita (Quelle: LUBW/LGL Baden-Württ. 2024)

Die Pfarrgemeinde bildet gemeinsam mit der Stadtkirchen-Gemeinde Durlach, der Luther-Melanchthon Gemeinde, der Trinitatisgemeinde Aue und der Gemeinde Bergdörfer die Kooperationsregion Ost. Das Leitungsgremium der Kooperationsregion ist der Regionalrat. Die Pfarrgemeinde selbst wird vom Ältestenkreis gemeinsam mit ihren Pfarrerinnen und Pfarrern geleitet.

Der Ältestenkreis berät und beschließt alle Angelegenheiten in der Pfarrgemeinde, soweit nicht der Stadtkirchenrat, die Stadtsynode bzw. deren Fachausschüsse oder die



Kooperationsregion Ost zuständig sind. Die Geschäftsführung der Kindertagesstätten liegt direkt bei der Kirchenverwaltung der Gesamtkirchengemeinde.

#### **Mitarbeitende in Grötzingen:**

- 4 hautamtlich Mitarbeitende: Pfarrer, Diakonin, Sekretärin, Vikarin
- Nebenamtlich Tätige: Hausmeister, mehrere Kirchendienerinnen, Organisten, Chorleiter\*innen
- Ca. 120 Ehrenamtliche

Schwerpunkt unserer Gemeindegarbeit bildet die generationsübergreifende Arbeit. Es gibt Kreise, Gruppen und Angebote für unterschiedliche Altersgruppen:

- Religionspädagogische Arbeit in den Kitas,
- Krabbelgruppe,
- Startpunkcafé der AWO für Eltern mit Kleinkindern (0-3), Kinder und Familienzentrum der Diakonie Karlsruhe für Familien mit Kindern im Kitaalter
- Familienzeit für Familien mit Kleinkindern (Mitmachgottesdienst u.m.)
- KinderKirche, Kinderwerkstätten, Kinderkirchentage, Kinderfreizeiten für Kinder ab Schulalter bis ca. 12 Jahren
- Familiengottesdienste mit Kitakindern
- Konfirmandenarbeit
- Jugendarbeit (momentan im Neuaufbau begriffen).
- Café Plus für alle Altersgruppen
- Umweltteam
- Frauen- und Senior\*innenangebote: Dienstagstreff, Literaturkreis, selbstverantwortete Gruppen (Wandern, Museum, Boulespielen, u.a.),
- Chöre für unterschiedliche Altersgruppen: Kirchenchor, Regenbogenchor, Posaunenchor mit Jungbläserausbildung, Kinderchor

## **04. Unsere Umweltsleitlinien/Umweltpolitik**

Die Umweltsleitlinien wurden am 16.07.2022 vom Ältestenkreis auf seiner Klausursitzung im Forum Hohenwart beschlossen und sind auf der Internetseite der Gemeinde öffentlich einsehbar. Sie sind angelehnt an die Ökologischen Leitlinien für die Evangelische Kirche in Baden aus dem Jahr 2003.

### **1. Präambel**

Die Bewahrung von Gottes Schöpfung ist eine wichtige Aufgabe aller Christinnen und Christen. Wir erkennen, dass die Schöpfung durch unsere Lebensweise akut bedroht wird, und wollen durch einen sorgsameren Umgang mit der Natur einen Beitrag zur dauerhaften Erhaltung der Lebensgrundlage leisten. Umweltzerstörung geht auf globaler Ebene häufig mit gesundheitlichen Risiken, Armut, Vertreibung und Konflikten um knapper werdende Ressourcen wie Lebensmittel oder Rohstoffe einher. Unter Berücksichtigung eines fairen Miteinanders kann Umweltschutz somit auch einen wesentlichen Beitrag zur globalen Gerechtigkeit leisten.

Aufgrund ihrer umfassenden Teilnahme am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben hat die evangelische Kirche mit ihren Gemeinden hier vielerlei Einflussmöglichkeiten. Wir als Pfarrgemeinde wollen durch den direkten Kontakt zu Gemeindegliedern und örtlichen Institutionen auch andere zu nachhaltigem Handeln motivieren.



Mit dem Ziel, unserer Verantwortung für die Schöpfung und unsere Mitgeschöpfe gerecht zu werden, bekennen wir uns daher zu folgenden Leitlinien für unser kirchliches Handeln.

## **2. Umsetzung eines kirchlichen Umweltmanagements**

Wir führen mit dem „Grünen Gockel“ dauerhaft ein kirchliches Umweltmanagement ein, durch das die Umweltauswirkungen unserer Gemeinde dauerhaft erfasst, bewertet und positiv verändert werden. Durch die Umsetzung gezielter Programme und Maßnahmen sollen die Abläufe in unserer Gemeinde so organisiert werden, dass eine fortlaufende Verbesserung des Umweltschutzes erreicht wird. Unser Ziel ist eine aktive Beteiligung der Gemeinde am „Grünen Gockel“. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Maßnahmen und Ergebnisse in regelmäßigen Abständen und kommunizieren diese öffentlich.

## **3. Nachhaltiges Wirtschaften**

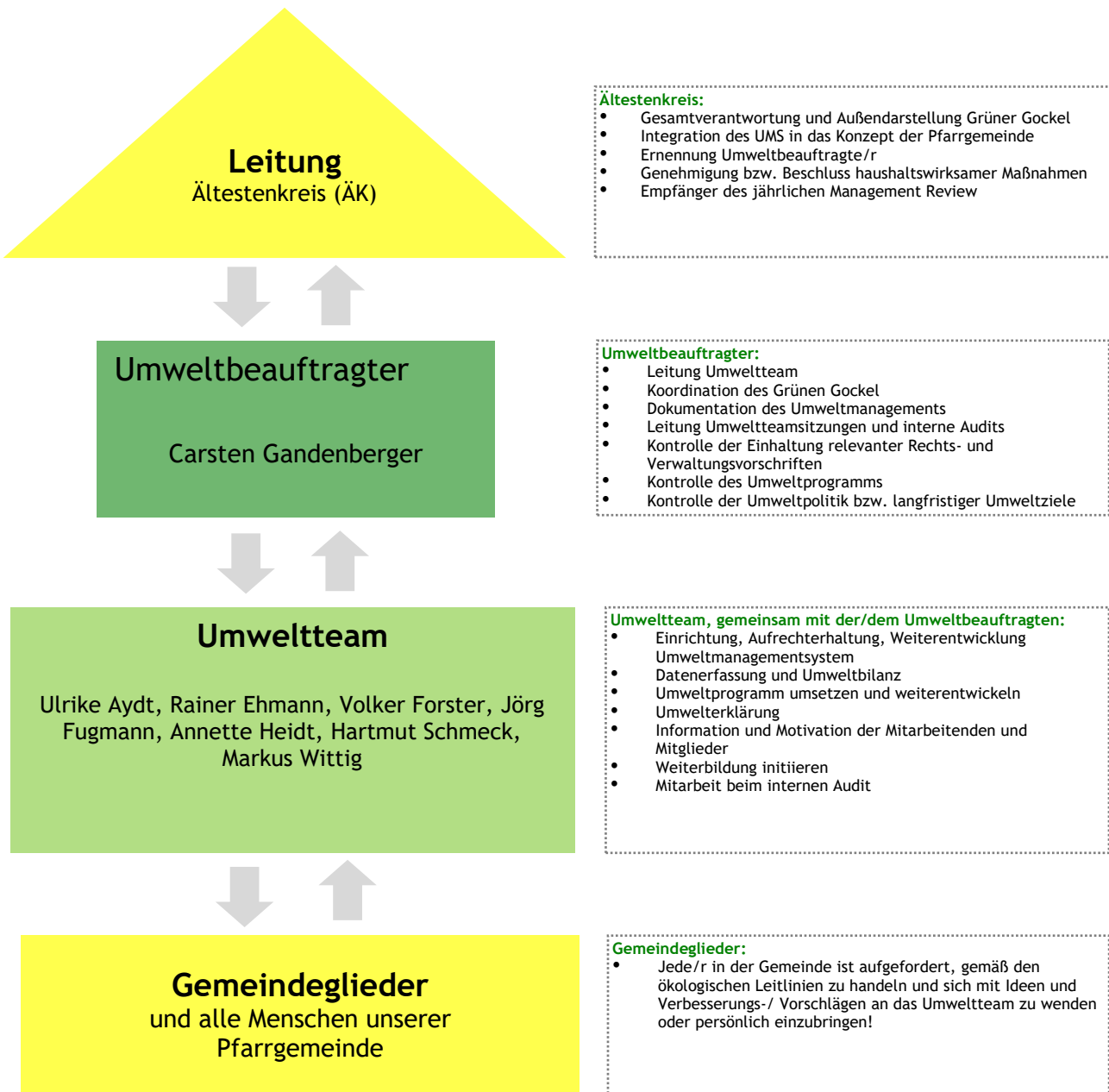
Wir bewirtschaften unsere Gebäude und Liegenschaften so, dass Belastungen und Gefahren für die Umwelt reduziert werden. Durch eine Verringerung des Energie-, Wasser-, Flächen- und Materialverbrauchs schonen wir unsere Umwelt. Ebenso wollen wir verstärkt erneuerbare Energiequellen und, falls ökologisch sinnvoll, nachwachsende Rohstoffe, recycelte Materialien und nachhaltigere Formen der Mobilität nutzen. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die bestverfügbare Technik ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Beim Einkauf von Büromaterialien, Lebensmitteln, Möbeln oder der Vergabe von Dienstleistungen achten wir auf ökologische und soziale Standards. Nachhaltiges Wirtschaften schließt auch die Schaffung einer guten Arbeitsatmosphäre und die Einhaltung hoher Arbeitssicherheitsstandards mit ein.

## **4. Umweltbildung und Kommunikation**

In unseren Gottesdiensten, in den Gruppen und Kreisen der Gemeinde sowie in der Zusammenarbeit mit unseren Kindertagesstätten wollen wir das Umweltbewusstsein fördern und zu einem aktiven Mitdenken und Mitarbeiten beim Umweltschutz motivieren. Durch Aus- und Fortbildungsangebote wird die persönliche Kompetenz der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden gefördert. Wir suchen den Austausch von Erfahrungen mit anderen Gemeinden, lokalen und überregionalen Initiativen sowie anderen umweltrelevanten Einrichtungen.

## 05. Das Umweltmanagementsystem

Das Organigramm des Umweltmanagements der Pfarrgemeinde ist weiter unten dargestellt. Die Pfarrgemeinde gehört zur Ev. Kirche in Karlsruhe. Wichtig für das Umweltmanagement der Pfarrgemeinde ist daher die Zusammenarbeit mit der Abteilung Liegenschaften und Bau der Kirchenverwaltung von Karlsruhe und mit dem Arbeitskreis Umwelt der Stadtsynode.





## **Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich**

Alle, für unsere Kirchengemeinde, umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

## 06. Die Umweltbilanz

In diesem Kapitel werden die EMAS-Kernindikatoren dargestellt. Die Kernindikatoren beziehen sich auf die Jahr 2021 bis 2023 und stellen die umweltrelevanten Kennzahlen für das Martin-Luther-Haus, die Kirche, den Gemeindesaal und das Pfarrhaus dar. Die beiden Kindergärten werden in der Umweltbilanz nicht berücksichtigt, da diese nicht von der Pfarrgemeinde, sondern von der Evangelischen Kirche in Karlsruhe betrieben werden.

*Tabelle 1: Grunddaten und Bezugsgrößen*

	Einheit	2021	2022	2023
Gemeindemitglieder	Pers	2.821,00	2.706,00	2.700,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	2,94	2,94	2,94
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	7.411,00	7.411,00	7.411,00
Beheizte Fläche	m <sup>2</sup>	1.223,00	1.223,00	1.223,00

*Tabelle 2: Energieverbrauch*

	Einheit	2021	2022	2023
Stromverbrauch	kWh	12.386,00	11.177,00	10.633,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	4,39	4,13	3,94
Strom / m <sup>2</sup> Beheizte Fläche	kWh	10,13	9,14	8,69
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	7.184,00	6.695,00	6.369,00
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	58,00	59,90	59,90
Heizenergieverbrauch	kWh	168.520,00	123.448,00	91.541,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	59,74	45,62	33,90
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	164.658,00	140.836,00	107.695,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	58,37	52,05	39,89
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh	134,63	115,16	88,06
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	0,00	0,00	0,00
Netzeinspeisung Strom	kWh	25.000,00	24.544,00	23.153,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	25.000,00	24.544,00	23.153,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00

Anmerk.: PV-Einspeisung 2021 geschätzt

Da der Heizenergieverbrauch den mit Abstand größten Anteil am Gesamtenergieverbrauch hat, werden in Abb. 5 die Anteile der einzelnen Gebäude am Heizenergieverbrauch graphisch dargestellt. In allen drei Liegenschaften konnten die Energieverbräuche zwischen 2021 und 2023 deutlich gesenkt werden.

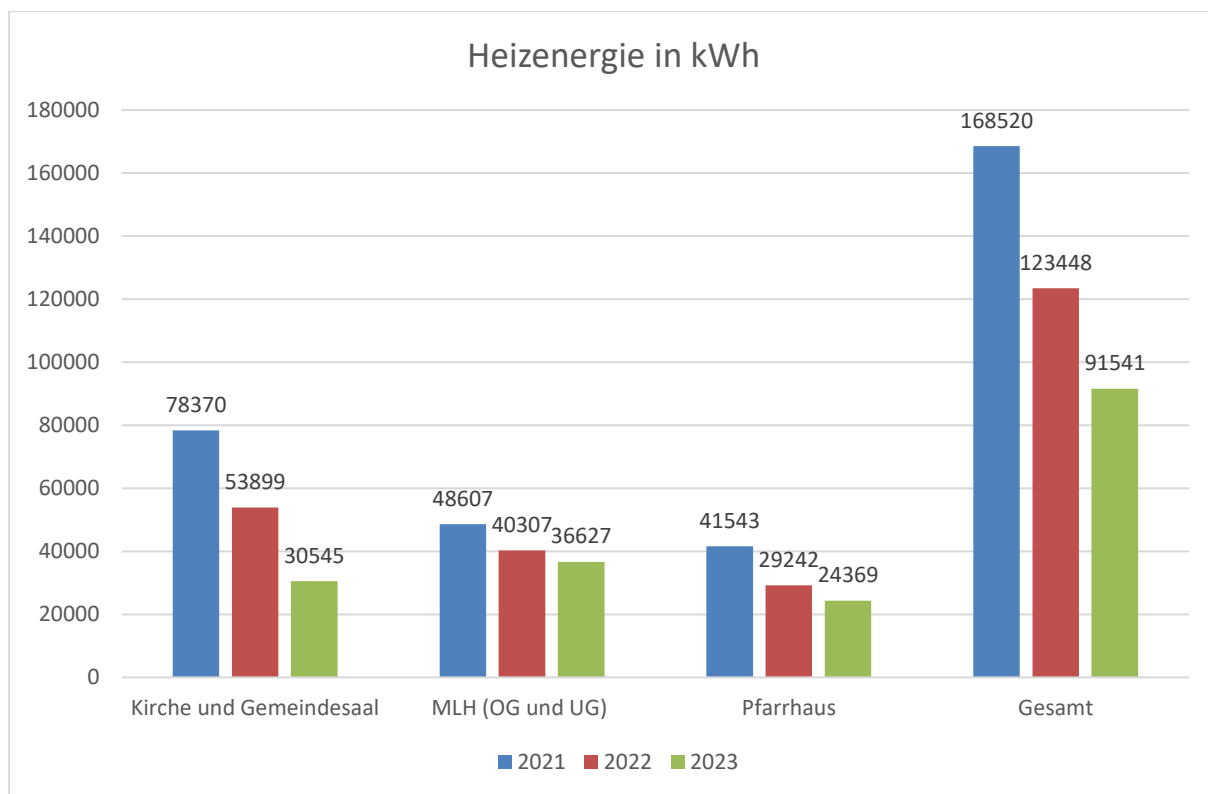


Abb. 5: Heizenergieverbrauch der Gebäude, nicht witterungsbereinigt

Der Beginn der Erhebung lag noch in der Corona-Pandemie, die durch erhebliche Einschränkungen der kirchlichen Angebote gekennzeichnet war. In den Folgejahren konnte der Heizenergieverbrauch noch weiter reduziert werden. Ursächlich hierfür ist vor allem der Krieg in der Ukraine und die daraus resultierende Gaskrise. Die Gemeinde hat auf die Gaskrise mit einer starken Absenkung der Heiztemperatur in ihren Gebäuden reagiert. Inwieweit weitere Maßnahmen, wie z.B. der in 2022 durchgeführte Heizungscheck, zusätzlich eine Rolle gespielt haben könnte, lässt sich wegen der Überlagerung der Effekte leider nicht sagen.

In Abb. 6 wird der Stromverbrauch für die Gebäude berichtet. In Kirche/Gemeindesaal und im Pfarrhaus konnten leichte Einsparungen erzielt werden, dagegen kam es im MLH zu einem leichten Anstieg. Dies könnte mit einer zunehmenden Belegung nach Ende der Corona-Maßnahmen zusammenhängen (Nachholeffekte). Die Einsparungen in den beiden anderen Gebäuden könnten daraus resultieren, dass während der Gaskrise auch zum Stromsparen aufgerufen wurde. Außerdem könnten die sukzessive Umrüstung auf LED-Beleuchtung und der Austausch veralteter, ineffizienter Elektrogeräten eine Rolle gespielt haben.

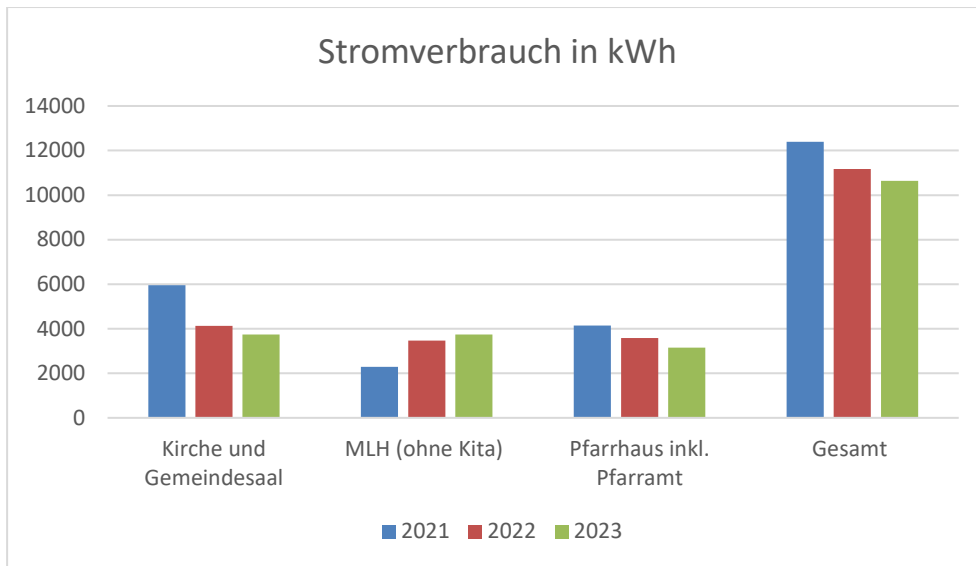


Abb. 6: Übersicht Stromverbrauch

Bei den Materialverbräuchen wird bislang nur der Papierverbrauch für den Gemeindebrief erfasst (siehe Tabelle 3). Eine Erfassung des Papierverbrauchs im Pfarrbüro ist geplant.

Tabelle 3: Papierverbrauch Gemeindebrief

	Einheit	2021	2022	2023
Papierverbrauch Gemeindebrief	kg	294,40	294,40	294,40
Anteil Recyclingpapier	%	100,00	100,00	100,00

Der Wasserverbrauch ist in den Jahren 2021 bis 2023 scheinbar stark angestiegen. Allerdings sind die Werte für 2021 und für 2023 aufgrund von Informationsverlusten bei einem Zählerwechsel im Martin-Luther-Haus (2023) und einer Verschiebung des Ableserhythmus im Jahr 2021 nicht vergleichbar.

Tabelle 4: Wasserverbrauch

	Einheit	2021	2022	2023
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	135,04	178,60	224,80
Wasser / Gemeindemitglied	m <sup>3</sup>	0,05	0,07	0,08

Tabelle 5: Abfallaufkommen

	Einheit	2021	2022	2023
Abfallaufkommen gesamt (1)	t	30.964,00	30.964,00	30.964,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (1)	t	10,98	11,44	11,47
Restmüll gesamt	t	3.120,00	3.120,00	3.120,00
Wertstoffe gesamt	t	6.240,00	6.240,00	6.240,00
Biomüll gesamt	t	18.720,00	18.720,00	18.720,00
Papierabfälle gesamt	t	2.880,00	2.880,00	2.880,00
Gefährliche Abfälle	t	4,00	4,00	4,00

Der durchschnittliche Versiegelungsgrad unserer Flächen liegt bei 65 % und stellt sich für die einzelnen Grundstücke unterschiedlich dar (Tabelle 7). Ein besonderes Potential zur Erhöhung der Biodiversität bietet das Kirchenareal mit seinen Gebäuden und naturnahen Grünflächen, die sich in der Nähe zu einem Waldgebiet befinden.

Tabelle 6: Biologische Vielfalt

	Einheit	2021	2022	2023
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	7.411,00	7.411,00	7.411,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	4.832,70	4.832,90	4.832,90
Versiegelungsgrad (%)	%	65,21	65,21	65,21
naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup>	335,00	335,00	335,00

Tabelle 7: Übersicht Flächen

in m <sup>2</sup> oder %	Kirche	Gemeindesaal	Pfarrhaus	MLH	Fröbel-Kita	Summe
Fläche Grundstück	2.000,00	2.700,00		2.711,00		7.411,00
Bebaute Fläche	1.164,03	472,11	597,36	873,07	804,72	3.106,57
Beheizte Fläche	633,74	328,86	448,02	774,73	402,36	2185,35
Versiegelte Fläche (zusätzlich zum Gebäude)	269	478		174,39		921,39
Versiegelte Fläche in %	72%	57%		68%		

Das Mobilitätsverhalten wurde mit Hilfe einer Befragung der hauptamtlich Mitarbeitenden erhoben, die im Jahr 2022 durchgeführt wurde. Wir gehen davon aus, dass sich das Mobilitätsverhalten seitdem nicht wesentlich verändert hat. Änderungen in den Kennzahlen von 2022 auf 2023 resultieren aus dem Ende des Vikariats von Pfr. Lakkis.

Tabelle 8: Verkehr

	Einheit	2021	2022	2023
Gesamtkilometer	km	4.492,00	4.492,00	4.200,00
PKW (Benzin)	km	894,00	894,00	874,00
PKW (Diesel)	km	0	0	0
PKW (Erdgas)	km	0	0	0
PKW (Autogas)	km	0	0	0
Zug Nahverkehr	km	372,00	372,00	322,00
Zug Fernverkehr	km	50,00	50,00	50,00
Linienbus	km	84,00	84,00	50,00
Reisebus	km	0	0	0
Straßen/U-Bahn	km	0	0	0
Flugzeug Inland	km	0	0	0
Flugzeug international	km	0	0	0
Fahrrad	km	1.200,00	1.200,00	1.200,00
zu Fuß	km	1.892,00	1.892,00	1.704,00
Sonstiges Verkehrsmittel	km	0	0	0

Im Einklang mit dem rückläufigen Verbrauch von Heizenergie konnten auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen stark gesenkt werden, da Heizenergie den mit Abstand größten Anteil an den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gemeinde hat. Die PV-Anlage auf dem Dach des Martin-Luther-Hauses speist ihren Strom komplett in das Netz ein und leistet damit einen Beitrag zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien im deutschen Strommix.

*Tabelle 9: CO<sub>2</sub>-Emissionen*

	Einheit	2021	2022	2023
CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	45,22	34,19	26,13
CO <sub>2</sub> / Gemeindemitglied (kg)	kg	16,03	12,63	9,68
CO <sub>2</sub> Strom (t)	t	3,36	3,45	3,29
CO <sub>2</sub> Wärme (t)	t	41,62	30,49	22,61
CO <sub>2</sub> Verkehr (t)	t	0,24	0,24	0,23
CO <sub>2</sub> -Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	14,42	14,16	13,36
CO <sub>2</sub> gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	30,8	20,03	12,77

## 07. Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte

Die Bewertung der direkten und indirekten Umweltaspekte nach ihrer Wesentlichkeit resultiert aus Beratungen des Umweltteams und der Zusammenarbeit mit unserem Lotsen Herrn Manuel Pföhler. Ein Umweltaspekt ist für die Gemeinde dann wesentlich, wenn er eine mittlere bzw. hohe Umweltrelevanz hat und gleichzeitig von der Gemeinde stark beeinflusst werden kann. Das Ergebnis der Portfolioanalyse ist in Abb. 7 dargestellt.

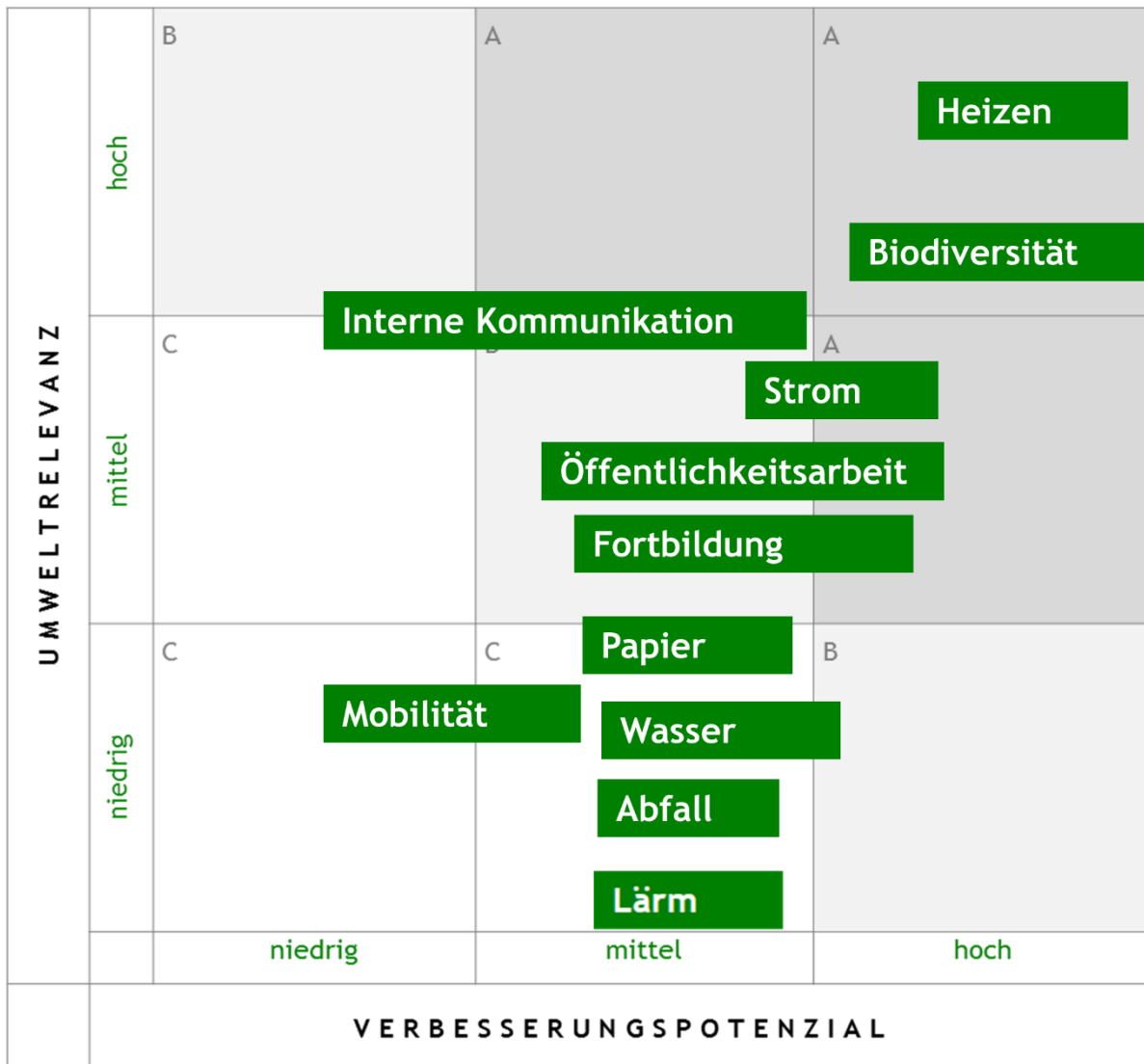


Abb. 7: Portfolioanalyse

Bei den wesentlichen Umweltaspekten können direkte und indirekte Umweltaspekte unterschieden werden.

Zu den **direkten Aspekten** zählen Umweltbelastungen, die sich quantifizieren lassen. Da die Verkündigung des Evangeliums in den Räumen der Gemeinde gerade in den Wintermonaten einen hohen Heizenergieverbrauch verursacht, ist dieser Aspekt für uns besonders wesentlich und soll zukünftig durch Effizienzmaßnahmen und eine Umstellung der Heizungstechnologie reduziert werden.

Da unsere Gebäude und die notwendigen Verkehrsflächen einen hohen Flächenbedarf haben und weil diese Flächen gleichzeitig ein großes Potential zur Erhöhung der Artenvielfalt bieten, ist der Aspekt der Biodiversität ebenfalls wesentlich.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist der Stromverbrauch für Beleuchtung, Haushaltsgeräte, IT-Geräte etc. Dieser soll zukünftig durch Effizienzmaßnahmen weiter reduziert und durch lokale, regenerative Quellen gedeckt werden. Weitere direkte Umweltaspekte wie

Wasserverbrauch, Mobilität, Lärm, Papierverbrauch und Abfall wurden als weniger wesentlich eingestuft.

Als wesentliche **indirekte** Umweltaspekte wurden die Aspekte „Interne Kommunikation“, „Öffentlichkeitsarbeit“ und „Fortbildung“ identifiziert. Diese Umweltaspekte sind „indirekt“, da umweltrelevante Verhaltensänderungen durch die Sensibilisierung für Umweltprobleme, die Förderung des Umweltbewusstseins und die Vermittlung umweltrelevanter Kompetenzen erreicht werden sollen. Außerdem soll zur aktiven Mitarbeit in der Gemeinde motiviert werden. Aufgrund ihrer großen Anzahl an Mitgliedern und ihres Verkündigungsauftrags hat die Gemeinde hier das Potential, eine Vielzahl an Personen zu erreichen.

## 08. Bereits umgesetzte Maßnahmen

### Bauliche Maßnahmen:

#### 1. Kirche

2011: a) Verbesserung der Kirchenheizung entsprechend eines Gutachtens eines Ing.-Büros. Durch die Verbesserung konnte die Aufheizgeschwindigkeit um den Faktor 3 - 4 erhöht werden: Isolierung der Zuluftkanäle (von der Gasheizung im Keller des Gemeindehauses), Umstellung auf Umluftbetrieb und Herstellen von 4 Lüftungsöffnungen an den Seitenwänden.  
b) Isolierung der Kirchendecke: Aufbau einer 16 cm dicken Wärmedämmung mit einer Wärmeleitfähigkeit von  $\lambda = 0,35$ , Abschluss mit Spanplatten.

2017: Gutachten eines auf Kirchenheizungen spezialisierten Ingenieurbüros. Einbau einer neuen Heizungsanlage für Kirche und Gemeindehaus, neuer Gasbrennwertkessel einschließlich Kaminsanierung, neue Aufheizautomatik mit Feuchtsteuerung, da Luftfeuchte in der Kirche zu hoch.

2019: durch Beleuchtungsexperten empfohlene neue LED-Chorraumbeleuchtung umgesetzt, Energiesparlampen im Kirchenschiff.

#### 2. Gemeindehaus:

1996: Ausbau des Dachgeschosses mit Isolierung der Dachschrägen und Decke, Spitzboden nicht isoliert.

2018: programmierbare Steuerung der Heizungsventile entsprechend der Belegung.

#### 3. Pfarrhaus:

2012: Energetische Ertüchtigung und Renovierung des Pfarrhauses, Grötzingen wurde im Jahr 2010 in ein Sonderbauprogramm der Landeskirche zur energetischen Ertüchtigung von Pfarrhäusern aufgenommen. Energiegutachten eines durch die Landeskirche akkreditierten Gutachters. Hauptsächliche Maßnahmen: Dämmung der Dachschrägen und der Obergeschossdecke, Neuverglasung der Fenster, neue Heizungstechnik mit neuem Gasbrennwertkessel. Reduktion des Primärenergiebedarfes um 47%.

#### 4. Martin-Luther-Haus (MLH)

2001: das 40 Jahre alte MLH wird komplett saniert, Wärmedämmung Dach, Entfernung Asbest-Zementplatten, Vergrößerung Küche, neue Verglasung der Fenster.



2010: Installation Photovoltaikanlage, Inbetriebnahme am 23.03.2010, Leistung 22,68 kWp, durchschnittlicher Jahresertrag > 24 MWh.

2016: neue Heizungsanlage (Erdgas) im Keller des MLH für gesamtes Ensemble (MLH + Fröbelkita).

**Nicht-bauliche Maßnahmen:**

- „Winterkirche“: Verlegung der Gottesdienste von der Kirche in das MLH (ab Januar bis Mitte/Ende März), um Heizenergie zu sparen
- Anpflanzung eines Staudenbeetes am MLH in Kooperation mit Naturtreff Grötzingen
- Beratung zu Energiethemen im Rahmen des Café Plus
- Teilnahme am Klimatag des Naturtreffs Grötzingen
- Jahresthema „Bewahrung der Schöpfung“
- Heizungscheck in 2022
- Messung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit mit Datenloggern in Kirche und MLH zur Optimierung der Heizungssteuerung

**09. Unser Umweltprogramm**

Das Umweltprogramm wurde am 07.05.2024 vom Ältestenkreis beschlossen.

**Umweltprogramm 2024 - 2028**

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich
Heizenergie Einsparungsziel -5% (zum Basisjahr 2023)	Beauftragen einer Energieberatung Kirchenareal + MLH	Bis Ende 2024	R. Ehmann
	Prüfen, ob 3-fach verglaste Fenster im Gemeindesaal und Pfarrhaus sinnvoll	Bis Ende 2024	R. Ehmann
	Prüfen, ob Dämmung Kellerdecke Pfarrhaus sinnvoll	Bis Ende 2025	R. Ehmann
	Prüfen, ob Dämmung Giebelseite Gemeindehaus sinnvoll	Bis Ende 2025	R. Ehmann
	Optimierung Heizungseinstellung MLH	Bis Ende 2024	C. Gandenberger

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich
Heizenergie/Strom	Entwicklung eines Grobkonzeptes zur zukünftigen Energieversorgung des Kirchenareals (PV, Speicher, Wärmepumpe/Nahwärme, Heizkörper)	Bis Mitte 2025	H. Schmeck/ C. Gandenberger/R. Ehmann/J.Fugmann /EKV
Heizenergie /Strom	Optimierung des Energiemanagements und Einbau intelligenter Zähler	Bis Mitte 2025	C. Gandenberger
Strom Einsparungsziel -5% (zu Basisjahr 2023)	Prüfung anstoßen, ob PV-Anlage auf dem Kirchendach möglich (durch EKV)	Bis Ende 2024	M. Wittig/EKV
	Umrüstung der Beleuchtung auf LED im Gemeindesaal, MLH und Pfarramt	bis Ende 2024	U. Aydt
	Dimmen und gezieltes Schalten der Beleuchtung in der Kirche ermöglichen	Bis Ende 2024	R. Ehmann
Biodiversität erhöhen	Durchführung eines Fledermausprojekts (gemeinsam mit Naturtreff Grötzingen)	Bis Ende 2025	J.Fugmann / C.Gandenberger
	Kirchgarten neu gestalten	Bis Ende 2026	U.Aydt / M. Wittig
Öffentlichkeitsarbeit	Kommunikation unserer Maßnahmen (Gemeindebrief,	fortlaufend	C. Gandenberger

Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	verantwortlich
	Schaukasten, Internet, Godi)		
	Initiativen aus AG Umwelt aufgreifen	fortlaufend	H. Schmeck
	Teilnahme am Klimatag Grötzingen	jährlich	C. Gandenberger
Fortbildung	Nutzung der Schulungsangebote des EOK (Schulungskalender) und der KEK	Fortlaufend	C. Gandenberger
Interne Kommunikation	Regelmäßiger Informationsaustausch mit AG Umwelt, EKV Bauabteilung, Bauausschuss, SKR, EOK	Fortlaufend	Alle
Mobilität	Aufstellung Fahrradständer (in Abstimmung mit Stadt Karlsruhe)	Bis 2025	J. Fugmann
	Prüfung, ob E-Ladesäule sinnvoll (in Abhängigkeit vom Energiekonzept)	Bis 2027	H. Schmeck
Nachhaltige Beschaffung	Laufende Verbesserung bei der nachhaltigen Beschaffung / Verwendung von Büromaterialien und Lebensmitteln	Bis 2028	Pfarrsekretariat



## 10. Impressum

Das Umweltteam hat die Umwelterklärung zusammengestellt und erarbeitet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Evangelische Pfarrgemeinde Karlsruhe Grötzingen.

Standortname: Karlsruhe-Grötzingen  
Straße: Kirchstraße 15  
PLZ, Ort: 76229 Karlsruhe-Grötzingen  
Tel.: 0721 463043  
Fax: 0721 465402  
E-Mail: [groetzingen.karlsruhe@kbz.ekiba.de](mailto:groetzingen.karlsruhe@kbz.ekiba.de)  
www: <https://www.eki-groetzingen.de>

Stand: September 2024

**Die nächste aktualisierte Umwelterklärung wird zum 22.09.2025 vorgelegt, die nächste konsolidierte Fassung im September 2028**

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf:

- wenn Sie Anregungen, Fragen oder Kritik haben
- wenn Sie mitmachen wollen,
- wenn Sie mit Ihrer Kirchengemeinde, Einrichtung oder Organisation ein Umweltmanagementsystem starten wollen, wir unterstützen Sie gerne mit unseren Erfahrungen!

Bildquelle Titelseite: Ryukia, 07/2010, ka.stadtwiki.net



## 11. Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

### Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2024 der Evangelischen Pfarrgemeinde Karlsruhe-Grötzingen angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)\* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009\* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

24.09.2024

Georg Hartmann  
Umweltgutachter

Datum

KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation  
Barbarossaplatz 1a 50674 Köln

\* in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/202